

RITZER

Frühjahr 2002



www.ritterbooks.com

Aus: www.ritterbooks.com

Kontakt
zum
RITTER VERLAG

Ritter Druck- und Verlags KEG, Hagenstraße 3, A-9020 Klagenfurt
Tel.: (0043) (0) 463/42631, Fax: (0043) (0) 463/42631-77
e-mail: office@ritterbooks.com

 Karin Ritter Inhaberin	 Helmut Ritter Verleger	 Ralph Klever Lektorat Literatur	 Mark Duran Technik	 Georg Mitsche Office
 Martina Mosebach - Ritter Lektorat Architektur				

Webdesign und EDV Betreuung: Gerhard Ritter

A D CH USA/NL

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Freunde des Verlages!

Wir erlauben uns, Sie auf unsere Novitäten Frühjahr 2002 hinzuweisen ...

Literatur: **Amann/Hafner** (Hg.), Worte. Ränder. Übergänge. Zu Gustav Januš
Russell Hoban, Angelica's Grotte
Ulrich Bogislav, Wo ich bin ist Hinten
Peter Enzinger, Grünes Licht oder Das Zerwürfnis der Würfel
Andreas Okopenko, Die Belege des Michael Cetus
Siegfried J. Schmidt, Erfahrungen. Österr. Texte beobachtend

Kunsttheorie: **I. Bohunovsky** (Hg.), Vom Reisen, Weggehen und Sitzenbleiben

Kunst: **Ursi Fürtler**, Gedruckt wie gemalt
Peter Huemer, Arbeiten mit dem Medium Fotokopie

... und wünschen Ihnen eine möglichst kurzweilige Lektüre!

Ihr
Ritter Verlag



Gustav Januš ist der im deutschen Sprachraum am meisten gelesene und besprochene slowenische Lyriker. Als Maler mit einer unverwechselbaren Bildsprache ist er längst über Österreich hinaus bekannt und anerkannt. Gustav Januš ist allerdings weit mehr als ein doppelt Begabter, der sich nicht zwischen Dichtung und Malerei entscheiden kann.

Das Bild vom Janus-Kopf liegt nahe und trifft zu, denn zwei autonome Künstler mit eigener Handschrift sind mit diesem Namen verbunden. Die beiden Seiten seines Werks spiegeln seine Möglichkeiten, die Welt zu sehen und darzustellen. Januš ist, wie Peter Handke sein kongenialer Übersetzer ins Deutsche, ein Schwellengänger; einer, der mit Hingabe und Verve, gelassen, aber konsequent Grenzen überschreitet und Ränder erkundet.

Der Sammelband, der auf ein Symposium des Robert-Musil-Instituts, Klagenfurt, zurückgeht, unternimmt es, beiden, dem Dichter und dem Maler, gerecht zu werden und die künstlerische Entwicklung von Gustav Januš in Beiträgen von ausgewiesenen Experten nachzuzeichnen. Er versammelt darüber hinaus Äußerungen Peter Handkes über Gustav Januš sowie Stimmen von Weggefährten und Freunden.



Gustav Januš, geb. 1939 in Zell-Plarre/Seje (Kärnten); lebt in Frießnitz, St. Jakob im Rosental.

Klaus Amann/
Fabjan Hafner (Hg.)

Worte. Ränder. Übergänge. Zu Gustav Januš

Textbeiträge: Klaus Amann,
Hans Jürgen Balmes, Aleš
Debeljak, Erich Prunč,
Ilma Rakusa, Arnold Stadler,
Thomas Zaunschirm u. a.

ca. 220 Seiten, ca. 20 Farb-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-315-5

€ 18,90 sfr 39,-

erscheint im März

Das Buch versucht, etwas von dem einzufangen und wiederzugeben, was die Gedichte und Bilder von Gustav Januš bei jenen bewirken, die bereit sind, sich dem Hin und Her zwischen dem Slowenischen und dem Deutschen, zwischen Sprache und Bild, Anschauung und Idee bei Gustav Januš auszusetzen.

Russell Hoban

Angelica's Grotte

Roman

aus dem Englischen von
Gundi Feyrer

ca. 240 Seiten

Hartband mit SU

ISBN 3-85415-314-7

€ 24,50 sfr 49,-

erscheint im Mai

Angelica's Grotte ist scharf, lustig, up-to-date, wirft faszinierende Fragen über männliche Sexualität auf, zeigt die Verbindung von Kunst und Pornographie sowie die Natur des Unbewußten. Das Portrait von Klein ist wunderbar beschrieben ... und der Leser kann nur beipflichten, wenn Hoban Klein sagen läßt: "ein alter Narr zu sein ist der größte Spaß, den ich seit langer Zeit hatte".

The Times



**Ein Mann denkt durchschnittlich alle 4 Minuten
an Sex.**

Das sind gerade mal 53640 solcher Gedanken vor Weihnachten. Stellen Sie sich vor, Sie sind ein 72 Jahre alter Mann. Sie verlieren Ihre innere Kontrolle, Ihre innere Stimme. Sie sprechen diese 53640 Gedanken laut aus. Wo immer Sie sind.

Willkommen in der Welt des Harold Klein. Klein ist Kunsthistoriker, lebt in London, er schreibt Bücher, z. B. über Odilon Redon und die Nackten Mysterien des Gustav Klimts. Seine „innere“ Stimme verloren zu haben, ist sein bizarres Handicap, seine Gedanken unkontrolliert auszusprechen, bringt ihn in Schwierigkeiten.

In seiner wissenschaftlichen Arbeit stößt er im Internet auf eine Porno-Website, die Melissa, der Kopf des Web-Unternehmens, und Leslie als pure psychologische Studie über männliches sexuelles Fehlverhalten durchführen.

„Du bist ein Tiger vom Kragen aufwärts, Professor“, sagt Melissa, als Klein das Objekt seiner Begierde endlich trifft. Seine Versuche, mit seinem Mangel an Selbstzensur zurande zu kommen und seine neugefundene ungezügelte sexuelle Aktivität – sowohl virtuell wie real – eskalieren: bis zur Katastrophe.



Russell Hoban, geb. 1925 in Philadelphia, lebt in London und ist einer der profiliertesten zeitgenössischen Prosaisten. Bisherige Publikationen in Auswahl: *Turtle Diary* (1975; Verfilmt mit Ben Kingsley), *Ridley Walker* (1980), *Pilgermann* (1983), *Fremder* (1996), *Mr. Rinyo-Dacton's Offer* (1998), *Amaryllis Night and Day* (2001)

Man fährt in Deutschland an genau drei Städten vorbei, nämlich Uffeln-Salzbadfurt, St. Umbeln mit seiner Pilzzucht, und Kaiser Lippenbär. Reisende mit Durchhaltevermögen kommen an der Pezzelentischen Höhe vorbei, wo Vater Rhein in sein Bett pinkelt und man betrachtet aus den Weinbaugebieten die Bierbäuche, die Camping machen ... Auf den Autobahnen gibt es kleine Gaststätten und große Gaststätten. Hier speist man Krautrockkartoffeln mit Rock'n Roll-Wurstchen und für eine Mark mehr gibt es Bandsalat dazu, wenn man es mag. Ist nicht jedermanns Sache. Viele Menschen sitzen dann gerne da und haben auch lange Haare und rocken in den Autobahnraststätten ab. So ist der gesamte Rock'n Roll-Sound entstanden, der auf der Autobahn sehr viel Krach macht und eine Drogengefahr provoziert. Es gibt Haschisch- und Bierfahrer, die sich das Duell liefern, wer ganz breit ist. Sie blinken mit ihren Zusatzscheinwerfern, die sie mitgebracht haben und täuschen Welten und Illusionen vor ...

Die Deutschen sind los! – Ob im Schwimmbad, auf der Autobahn, im Urlaub, am Arbeitsamt oder am Bau ... Eingekesselt zwischen der Beschreibung seiner Geburtstagsfeier und seinem mühseligen Versuch, nach durchzechter Nacht aus dem Bett zu steigen, widmet sich Ulrich Bogislav in vorliegenden Geschichten seinen Landsleuten zweifellos hingebungsvoll. Dabei interessiert ihn vordergründig die gesamtdeutsche Sprachkultur anno 2002: rauher Arbeiterslang, Medien- und Wegwerbsprache, Aldi- und Kaufhofdeutsch ... Gerade im Dialogischen demonstriert Bogislav die fließenden Übergänge zwischen dadaistischer und realistischer Rede.

Der Mann ist in seiner Sexualität der Frau mit großen Sieben-Meilen-Stiefeln voraus. Er ist sich selbst am nächsten. Er bildet Trauben und Aufläufe um sich herum und drängelt sich ganz nach vorne, damit er sich besser sehen kann. Er steckt fünf Mark in den Schlitz und schaut ganz genau hin. Ganz lange. Ganz genau. Er weiß, daß seine Sexualität von hoher Höhe ist und ohne ihn da ein anderer wäre. Das kann er sich nicht entgehen lassen. Da kommt dann ein Vergleich, Länge mal Höhe mal Pi mal Daumen, gestreckt und gezogen und vor den Spiegel und ... und dann ist er auch schon fertig mit dem Vergleich, er hat den Schnellsten, das ist mal klar.



Ulrich Bogislav, lebt und arbeitet als Grafiker, Musiker und Autor in Köln. Seit den frühen 80er Jahren Ausstellungen, Lesungen, Soundtracks für das Theater. Veröffentlichung in der Anthologie *Trash-Piloten* (Reclam, Leipzig 1997).

Ulrich Bogislav

Wo ich bin ist hinten

Geschichten



132 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-317-1

€ 13,90 sfr 29,-

erscheint im März

Warum lassen sich Männer Koteletten wachsen?

Welche Rolle spielt der Sport im Kräftekampf der Geschlechter?

Peter Enzinger

Grünes Licht

oder das Zerwürfnis der Würfel – Textgedichte



120 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-316-3

€ 13,90 sfr 29,-

erscheint im März

nichts hinausstrecken sagt das gedicht alle buchstaben sind ein mysterium

GESCHICHTE

ich habe schon eine geschichte sagt der schwan sang- und klanglos schuettle ich den kopf ich habe schon eine geschichte eigentlich sagt der schwan kirschrot ist mein redestrom eigentlich eine silbe kraeht wo kein hahn kraeht man muss immer mundtot sein sagt die daermerung

Kein Mensch weit und breit, aber zahlreiche Tiere – Krähen, Esel, Amseln, Frösche, Schafe, Wölfe, Pferde, Bienen etc. – tummeln sich in Peter Enzingers poetischen Gebilden, die er selbst „Textgedichte“ nennt. Redende Redensarten – fest in unserem Sprachgebrauch verankert – springen uns Zeile für Zeile entgegen: Auge und Dorn, Esel und Brücke, Fahne und Flucht, Engel und Zunge ... Alltags- und Umgangssprache bilden das Grundmaterial für Enzingers Sprachspiel, Frasen als Manifestationen des Festgefahrenen, Statischen aufzugreifen, „ohne sie zu begreifen. Was ich begreife, ist nur ihr sprachlicher Materialcharakter. Dieses Material bearbeite ich ...“ (P.E.)

Aus dem Inhalt: Allabete ins Wasser geschrieben – Das unbeschriebene Blatt – Boehmische Doerfer – Bedienungsanleitungen fuer irregelietete Allabete – Leuchtendes Beispiel – Denn was ausdruecklich sei sei truegerisch – Es giesst noch Oel ins Feuer die Kraehe – Diese Fahne ist eine Flucht – Gelassen verfasste ich dieses Gefasel – Das ganze Gewaesch – Die Gitterstaebe des Buchstaeblichen – Ein Haar in der Suppe – Auf der Hut – Hieroglyphen ercertern Chiffren – Kirschroter Kauderwelsch – Der zerbrochene Kopf – Die schwarzen Augen der Kraehen – Im Labyrinth meiner Silben – Das Lamm als Maler – Grosse Lippe – Diese Namen sind mir fremd – Nichts hinausstrecken – Offene Ohren – Papierschlangen – Das Reh der Rede – Die Relativtaetstheorie der Woerter – Schriftzuege Voegelzuege – Die Schuhe der Amsel – Der Schwan der Held – Die Steckbriefe der Sonne – Trauriger Tau – Ungluecksraben – Versagen soll das Gesagte – Die Verschwoerung der Silben – Das Zerwuerfnis der Wuerfel – Zuerst zuletzt



Peter Enzinger, geb. 1968 in Zell am See, lebt und arbeitet in Wien.

So ist's recht. Meine Damen und Herren, Sie wollen also wissen, oder Sie wollen es nicht, aber Sie kommen nicht drum herum, zu erfahren, warum ich, ein 18-jähriger Gymnasiast, Michael Cetus, am ersten Tag einer erfüllten Liebe, zu Marjorie Eddington, nüchtern, mein kleines Tonbandgerät neben mir im Chemikalienstaub, auf einer häßlichen hölzernen, weiter unten eisernen Materialrutsche sitze, um drei Uhr früh in den Survay-Werken, hinter mir eine Laufkatze, die mich um sechs, beim Eintritt des ersten Arbeiters, oder um sechs Uhr zehn, denn er zieht sich erst noch um, in die schwachglühende widerliche schmelzende Masse stoßen wird, die schon die ganze Nacht hier unter mir blubbert. Sie müssen wissen, daß ich ein normaler Bursch bin, ohne masochistische Lustanwandlungen, ohne Schuldkomplexe, ohne Suizid-Anamnese. ...

„Die Erzählungen dieses Bandes bedeuten Spektralanalysen von Zeiten, Vorgängen und Personen ... Menschen, die sich hier entstellt wiederfinden, mögen bedenken, daß ich Personen, Orte und Verhalte gemischt habe. So habe ich Züge sympathischer Leute mitunter unsympathischen eingezeichnet. Sogar Parodien meiner selbst habe ich auf einige Helden verteilt ...“ So der Autor im Vorwort zu den drei Erzählungen Die Materialrutsche oder die Belege des Michael Cetus, Zwei Schuffte und Der Greis.

Und schließlich sind da die Kinder, die anders sind als die Märzkinde, weil Kinder einen feinen Sinn für Jahreszeiten haben und wissen, daß sie im September Septemberkinde sein müssen. Der Vierjährige des Hauses, seine fünfjährige Freundin und der Sechsjährige, der zahmer ist als beide, weil er den schalen Geschmack der Schute, den Kopfdruck kompakter Unfreiheit schon eingekruppelt trägt.

Sie halten sich an den Händen und umgeben einen kleinen Hydranten, aus dem der Garten besprüht wird. Der Greis möchte Kontakt mit ihnen aufnehmen. Na, gefällt's euch? oder sonst ein Sprüchel, das man sagt, wenn Marsbewohner aus dem UFO steigen. Hast du ein schönes Kleid heute an! wählt er, zur Fünfjährigen gesprochen. Das Mädchel wird rot, überlegt, wie man auf ein Kompliment zu danken hat, und streckt schließlich die Zunge heraus. Der Greis überlegt, wie man auf ein Kompliment zu danken hat, und sagt: Und eine schöne Zunge! - Du bist dumml sagt der Vierjährige zu ihm. Der Greis will spielen und tappt nach dem Buben. Der Vierjährige spuckt ihn an. Das Mädchen lacht und streckt, nun zum Selbstzweck, die Zunge heraus. Der Sechsjährige sagt gelangweilt: Geh, lassen wir den alten Tatter. Die Kinder ziehen ab. Die Mutter des Hauses ist irgendwo im Bild und ruft heraus: Kinder, laßt den Herrn Wanner in Ruh, er hat euch nichts getan. Hat sie gesehen, daß er mich angespuckt hat? denkt der Greis ...



Andreas Okopenko, geb. 1930 in Košice, Slowakei. Lebt seit 1939 in Wien, Chemiestudium, Betriebsabrechner, seit 1968 freischaffender Schriftsteller. Publiziert seit 1949: Lyrik, Essays, Erzählungen, Romane, Hörspiele, Features, Chansons, 1995 Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold, 1998 Großer Österreichischer Staatspreis für Literatur, 2001 Georg-Trakl-Preis für Lyrik. Letzte Buchpublikationen: *Traumberichte* (ed. Blattwerk 1998); *Altenzucker*, Spontangedichte (Wien 1998); *Elex* - Elektronischer Lexikon-Roman (1998); *Meteoriten*, Roman, Neuausgabe (Ritter 1998); *Kindernazi*, Roman, Neuausgabe (Ritter 1999); *Gesammelte Aufsätze, Band 1 und 2* (Ritter 2000/01)

Andreas Okopenko

Die Belege des Michael Cetus

Erzählungen



192 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-318-X

€ 13,90 sfr 29,-

erscheint im März

Seit 1998 widmet sich der Ritter Verlag der Edition der Prosa von Andreas Okopenko. Vorliegender Band versammelt Erzählungen, die in den frühen 60er-Jahren unter den Vorzeichen von Aufrüstung, atomarer Bedrohung, Kubakrise und Kaltem Krieg entstanden sind.

Siegfried J. Schmidt

Erfahrungen

Österreichische Texte beobachtend



224 Seiten

brosch.

ISBN 3-85415-319-8

€ 18,90 sfr 39,-

erscheint im März

„So lange sich das Anfangen lohnt, fangen wir das Beenden nicht an.“

Am Anfang war das Wort, hat der Evangelist uns gesagt. Wie interessant, daß offenbar auch Gott Differenztheoretiker war (und ist?); denn jedes Wort ist eine asymmetrisierte Differenz, eine Unterscheidung, die sich einer Operation verdankt. Sollte etwa auch Gott nicht angefangen haben, als er die Welt erschuf, sondern nur begonnen? Aber wer hätte dann vor ihm angefangen, ein und für alle mal? Oder täuschen wir uns da grundsätzlich in unserem Nach-Denken?

(SJS: Vom Anfang)

LiteraturwissenschaftlerInnen erzeugen die Illusion ihrer Unersetzlichkeit auf Kosten der wehrlosen Texte und deren SchreiberInnen. Sie betreiben ihr kannibalisches Geschäft der Skelettierung intakter Texte, deren membra disiecta sie nie wieder zusammenbringen, so schön wie der Text einmal war. Wie also soll man es anstellen über Texte zu reden, ohne, daß nur noch die eigene Stimme schnarrend zu hörend ist?

(sjs: über Fassaden bruchstücke text)

Vorliegender Band des Literaturwissenschaftlers und Medien-theoretikers Siegfried J. Schmidt widmet sich zentralen Texten der jüngeren österreichischen Literatur zwischen Experiment und Erzählung, zwischen Sprachspiel und Sprachphilosophie – für schmidt-sche Verhältnisse eine fast kulinarisch anmutende Kompilation (Werkstattgespräche, Aufsätze etc.) von Beiträgen zur Gegenwarts-literatur.

Inhalt: Vom Anfang, Von Franz Josef Czernin lernend – Über Fassaden bruchstücke text ein erinnern des lesens. waltraud seidlhofer im blick · Literatur und Authentizität. Das Thema Heimrad Baeckers – Am weitesten entfernt. Zur Logik des Œuvres von Heinz Gappmayr – Enge Spielräume. Diskursivität und Ästhetik in Elfriede Gerstls „Spielräume“ – „Die Unwiederholbarkeit gilt für jedes gelungene Gedicht“. Gespräch mit Ernst Jandl – „Lebensirritationsvorstellungen“. Gespräch mit Friederike Mayröcker – „Repetitionsmechanik“. Sprach-erotik/Sprachmagie im Werk F. Mayröckers – Gemeinschaftsarbeiten: E. Jandls und F. Mayröckers Hörspiele – Sprache und Gefühl. 77 post-wittgensteinsche Bemerkungen – Zeit der Beschreibung. Von der Unbeobachtbarkeit der Beobachtung



Siegfried J. Schmidt, geboren 1940 in Jülich. Studium der Philosophie, Germanistik, Geschichte, Linguistik und Kunstgeschichte in Freiburg, Göttingen und Münster. Seit 1971 Professor für Texttheorie, Theorie der Literatur und Germanistik an den Universitäten Bielefeld und Siegen. Lebt in Münster. Lesungen, Einzelausstellungen und Beteiligungen an Gruppenausstellungen seit 1959. Zahlreiche Publikationen, u. a. **alles was sie schon immer über poesie wissen wollten** (Ritter 1996)



Im Werk von Ursi Fürtler bedeutet der Umgang mit textilem Material und Stoffdruck als ästhetisches Verhalten sehr wohl Kunstproduktion, ohne daß sich ihre Arbeiten formal den zeitgenössischen Avantgardeströmungen anbieten würden. In diesem Sinne werden die Einflüsse klassischer und gegenwärtiger Kunstströmungen wie gleichermaßen die ästhetische Welt jener außer-europäischen Kulturen elementarisiert und in spezifische Gestaltungsideen der Künstlerin transformiert. Davon inspiriert entwickelt sie originäre Konzepte mit ästhetischem Eigensinn. Vom russischen Konstruktivismus über das Art Déco bis zur abstrakten Malerei, von der Wiener Werkstätte und dem Werkbund über afrikanische, vorderasiatische Webkünste und japanische Kunst bis hin zu digitalen Kunstformen im Internet reicht das Spektrum der Künstlerin.

Herbert Lachmayer



Ursi Fürtler, geb. 1939 in Mödling bei Wien; 1953-58 Modeschule Hetzendorf (Ausbildung Textil), seit 1959 Studium an der Akademie für angewandte Kunst Wien, Meisterklasse bei Prof. Herberth; 1964 Diplom; seit 1971 selbständige Textildesignerin, 1990-2000 Lehrfähigkeit an der Modeschule Hetzendorf und seit 1992 Lehrauftrag an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein (Halle a. d. Saale); 1987 und 1989 Bauhaus Dessau als österreichische Repräsentantin für Textil; Ausstellungen in Auswahl: Modeschau Museum für angew. Kunst Wien (1986), Galerie Menotti, Baden, gem. mit Rosemarie Benedikt (1995); zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Tageszeitungen und Magazinen.

Univ. f. angewandte
Kunst Wien (Hg.)

Ursi Fürtler. Gedruckt wie gemalt

Arbeiten 1971-2001

Deutsch/Englisch

Mit Texten von Herbert
Lachmayer, Karl Höing,
Michaela Knapp, Peter
Turrini, Leander Kaiser,
Christoph Ransmayr,
Monique Traska

128 Seiten

70 Farb- u. zahlr. SW-Abb.

Hartband

ISBN 3-85415-313-9

€ 19,90 str. 40,-

erscheint im Jänner

Die Entwürfe der Textilkünstlerin Ursi Fürtler erinnern einerseits an das schillernde Gefieder von Perlhühnern oder Paradiesvögel; andererseits an die Haut von Echsen oder an Blatt- und Rindenstrukturen exotischer Bäume und Pflanzen. Sie wirken wie Motive aus Tausend und einer Nacht oder wie die feinen Gespinste in experimentellen japanischen Stoffen.

Peter Huemer. Arbeiten mit dem Medium Fotokopie

Deutsch/Englisch

Mit Texten von Carl Aigner
und Peter Huemer

ca. 96 Seiten

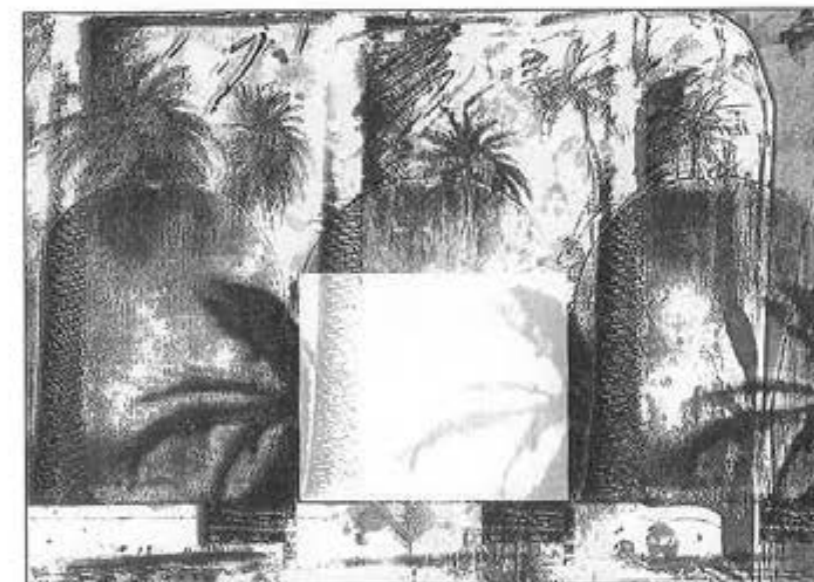
Hartband

ISBN 3-85415-312-0

€ 16,- str. 29,-

erscheint im Frühjahr

Innerhalb der Bandbreite neuer technischer Medien und deren Einbeziehung in die zeitgenössische Kunstproduktion nimmt das Kopiergerät häufig noch die Stelle eines rein technischen Hilfsmittels ein, dessen spezifisch kreativ nutzbares Potential häufig nicht erkannt und genutzt wird.



Seit der Fluxusbewegung verbindet das Medium Fotokopie konzeptionell eingesetzt minimalistische oder komplex gehandhabte Sparten wie Literatur, Performance, Skulptur und Installation, ja selbst zum musikalischen Bereich setzt es Querverbindungen. Es ist wie kein anderes ein Medium des Dialoges, dessen Besonderheit kaum eines der traditionellen Medien aufweisen kann.

Peter Huemer setzt die technischen Möglichkeiten von Vervielfältigungsmaschinen zweckentfremdet ein, um in einem produktiven „Streit“ mit diesen Geräten zu Unikaten zu gelangen. Während der einzelnen Scanvorgänge werden zum Beispiel verschiedene Bildvorlagen auch in Verbindung mit Materialien und Objekten unterschoben, bedeckt oder überlagert. Das Medium wird nicht zum Abbilden, sondern zum Herausbilden verwendet. Am Ende steht das Unikat.



Peter Huemer, geb. 1952, Diplom für Freie Graphik an der Kunstschule Linz; Mitglied der Künstlervereinigung MAERZ; Tätigkeit als Ausstellungsorganisator und Kurator im Bereich „Medium Fotokopie“; Copy-Workshops an der Universität für Gestaltung in Linz. Ausstellungen (Auswahl): Zwischenbilder/Zwischenräume, elektro- und kopigraphische Arbeiten österr. Künstler (Linz, 1994); Centre Copie-Art (Montreal 1995); Art Communication Tour Austria-Moskau (Linz/Moskau 1999); Medium Fotokopie (Linz, 2000).

IRMGARD BOHUNOVSKY-
BÄRNTHALER (HG.)

VOM REISEN, WEGGEHEN UND SITZENBLEIBEN



RITTER THEORIE

Zwischen den Grenzen der Geburt und des Todes befindet sich der Mensch in Mobilität. Was bedeutet es, zu reisen? Weggehen oder vor Ort sich einbringen? Von sich selbst weglaufen, ohne seinen Aufenthaltsort zu verändern? Reisen im Kopf als virtuelles Unterwegssein? Ist das sitzende Reisen der krönende Abschluß in der Verbindung von Mobilität und der Kultur des Sitzens?

Aus dem Inhalt:

Stürzen, Laufen, Sitzen. Arten menschlichen Unterwegsseins von Hajo Eichhoff,
Pilgern – Reise nach Innen von Günter Mallitsch,
Künstlerreisen von Rainer Jochims,
Migration, Flucht, Trauma, Freiheit von Klaus Dittomeyer,
Kunst, Universität und Gesellschaft von Gerald Bast,
Auf der Suche nach dem verlorenen Ort – Ingeborg Bachmanns geistige Rückkehr nach Kärnten von Joachim Höll,
Mobilität. Immobilität. Perspektiven für Europa von Erhard Busek,
Reisen in der Rechtsgeschichte von Werner Ogris,
Eingesperrt Reisen – Gehäuselehren von Annegret Pelz,
Das Dorf als Bollwerk der Bodenständigkeit. Historische Reflexionen über das bäuerliche Beharrungsvermögen von Wolfram Pyta,
Reisen im Kopf von Peter Strasser,
Ich reise nicht und andere Reiseerzählungen von Franz Schuh



Irmgard Bohunovsky-Bärnthaler, geb. in Tarvis, Italien. Studium in Wien und Mainz; 1964 Promotion; 1966 Dr.-Leopold-Kunschak-Preis für *Geschichte und Organisation der Vaterländischen Front*, Europa-Verlag 1972; 1965–1971 Leitung des Kulturamtes der Stadt Klagenfurt; 1971–1975 journalistische Tätigkeit bei der EWG in Brüssel; 1979 Gründung der Galerie Carinthia. Wissenschaftliche und publizistische Tätigkeit, Schwerpunkt Kulturpolitik. Bereits bei Ritter erschienen: *Kunst und Demokratie*. Vortragsreihe der Galerie Carinthia im Stift Ossiach, Band 1 (1999), *Was aber ist das Schöne?* Vortragsreihe der Galerie Carinthia im Stift Ossiach, Band 2 (2001)

Irmgard Bohunovsky-
Bärnthaler (Hg.)

Vom Reisen, Weggehen und Sitzenbleiben

VORTRAGSREIHE DER
GALERIE CARINTHIA
IM STIFT OSSIACH

BAND 3

ca. 240 Seiten, SW-Abb.

brosch.

ISBN 3-85415-311-2

€ 13,90 sfr. 29,-

erscheint im Frühjahr

Was bedeutet es, zu reisen? Dieser Frage gingen Wissenschaftler und Literaten bei einem Symposium in Ossiach (Kärnten) nach. Gegenständlicher Band dokumentiert die Vorträge in Wort und Bild.

Zur Erinnerung!

MASSIMO CACCIARI

WOHNEN.
DENKEN.
ESSAYS ÜBER BAUKUNST IM ZEITALTER
DER VÖLIGEN MOBILMACHUNG



RITTER THEORIE

Massimo Cacciari

Wohnen. Denken.

Essays über Baukunst
im Zeitalter der völligen
Mobilmachung

128 Seiten, brosch. ISBN: 3-85415-304-X
€ 13,90 sfr. 29,-

Wohnen ist ein Akt des Widerstandes. Wohnen ist ein unabdingbarer Moment abendländischer Identität. Wohnen ist mehr als eine Funktion. Wohnen-zu-Denken bedeutet: dem „flexiblen Menschen“ (Sennett) angesichts der völligen Mobilmachung, eingedenk der Hypertrophien der Metropolen, Wegmarken zu setzen, ihm in der Unheimlichkeit des Informations-Zeitalter Identität neu zu ermöglichen. Wohnen-zu-Denken ist für Massimo Cacciari Architektur in ihrer vorzüglichsten Ausprägung: Baukunst – ganz im Sinne von Adolf Loos.

EDITH FUTSCHER

DIESEITS DER
FASSADE
KRYPTOPORTRAITS DER MODERNE
ZWISCHEN MONIS UND STILLEBEN



RITTER THEORIE

Edith Futscher

Diesseits der Fassade

Kryptoportraits der
Moderne zwischen
Bildnis und Stilleben

ca. 224 Seiten, 76 SW-Abb., brosch.
ISBN: 3-85415-303-1 € 13,90 sfr. 29,-

Die vorliegende Studie gibt erstmals einen Überblick über Bildfindungen der frühen Moderne, die an der Schnittstelle zweier Gattungen entstanden sind. In vergleichenden deskriptiven Analysen werden Verfahren des Bedeutungsübertrags herausgearbeitet und vor dem Hintergrund zeitgenössischer Kunst/Theorie und Belletristik kontextualisiert.

MICHEL ONFRAY

DIE UNSCHULD
DES WERDENS
FRAGMENTE EINER
HEDONISTISCHEN ÄSTHETIK



RITTER THEORIE

Michel Onfray

Die Unschuld des Werdens

Fragmente einer
hedonistischen
Ästhetik

ca. 270 Seiten, brosch. ISBN: 3-85415-302-3
€ 13,90 sfr. 29,-

In Form eines philosophischen Tagebuches skizziert Michel Onfray eine hedonistische Ästhetik der Gegenwart. Der französische Philosoph spürt der Faltung der Wolken nach und beweist wie „Maitre Kant irt“. Er entwirft eine Ästhetik der Chirurgie und entschlüsselt die Mechanik des Tänzers. In seinen Reflexionen beispielsweise über den Manierismus bei Matthew Barney, die Stille bei Claude Debussy oder die Körperlichkeit bei Arnold Schönberg gelingt es Michel Onfray ästhetische Positionen von Nietzsche, Foucault und Deleuze zusammenzuführen und in der Perspektive einer minimalistischen körperbezogenen Verbindung von Kunst und Leben weiterzuentwickeln.

WOLFGANG KOEBL

TOKYO
SUPERDICHTEN



RITTER THEORIE

Wolfgang Koebel

Tokyo Superdichte

248 Seiten, 48 Farb- u. zahlr. SW-Abb., brosch.
ISBN: 3-85415-281-7 € 13,90 sfr. 29,-

Tokyo – Metro – Hauptknotenpunkte. Die Zentralstation Shinjuku bearbeitet täglich mehr als 3.400.000 Aus- und Einsteiger. Die extreme Bewegungsleistung und ein Stadtgefüge kollidieren an einem Punkt. Schockwellen, Chaos, Verformungen. (...) Hier versagen die bekannten Denkmodelle des urbanen und architektonischen Raumes inklusive seiner Subkonzepte.

„Die Texte sind stark genug, um Bilder im Kopf entstehen zu lassen; das könnte ein Teil der Architekturpublikationszukunft sein.“

Standard, 16. 12. 2000

Zur Erinnerung!



**Günther
Domenig**
**Steinhaus/
Stone House**

**3. bearbeitete und
erweiterte Auflage**

deutsch/englisch

112 Seiten, zahlr. Farb-Abb.
Hartband, ISBN 3-85415-296-5
€ 24,50 str. 49,-

Man spricht von einem Kunstwerk, obwohl es ein Bauwerk ist, denn das Steinhaus ist als Skulptur angelegt. Ein Felsenhaus ist die Vorstellung, errichtet aus Beton, Stahl und Glas. (...) Weil der Architekt der Bauherr ist, wird die übliche Dominanz der Funktionalität gemildert. Das Steinhaus ist mehr Selbstzweck als andere Architekturen. Es ist ein Kunstmal, das besucht, begangen und betrachtet wird. Der Katalog zeigt Ideenskizzen, den Standort, die Geschoßflächen, die Schnitte, die Schwebesteine und Modellansichten. Ergänzt wird der Katalog mit den zum Bauwerk gehörenden Objekten wie dem Holzsteg „zum Abrutschen, Besteigen und Stürzen“, den Objekten im „Spiralraum“, dem „Erdwasserzylinder“, dem „Regenfänger“, dem „Vogel Nixnuznix“, dem „Objekt PPP“ und anderen.



**James E. B.
Breslin**
Mark Rothko
Eine Biographie

744 Seiten, 21 Farb- und 53 SW-Abb., Hartband mit SU,
ISBN 3-85415-301-5 € 39,50 str. 79,-

Rothkos Aufstieg zu einem führenden Maler des 20. Jahrhunderts ist auch Teil jener Kunstgeschichte, in der die in Europa geborenen Künstler sich nicht mehr an Paris orientierten, sondern mit New York ein neues Kunstzentrum bekommen haben.

„Die beste Biographie eines amerikanischen Malers, die bis jetzt geschrieben wurde ...“

Hilton Kramer, New York Times



**Martina
Wember**
**Beziehungs-
reicher
Alltag**

128 Seiten,
durchgehend illustriert
Hartband, Halbleinen
ISBN 3-85415-297-3
€ 13,90 sfr. 29,-

Die Künstlerin nähert sich dem Alltag zeichnerisch. Kommunikation, Konfrontation, Austausch, Veränderung passieren beim Zeichnen. Die alltäglichen gewohnten Dinge gehen Verbindungen ein, beeinflussen sich gegenseitig, verändern ihre Form, lösen sich auf und fügen sich wieder zusammen. Durch das Zeichnerische verändert sich die Wahrnehmung auf die Dinge wie sie sind. Beim Betrachten entstehen unterschiedliche Assoziationen, je nachdem ob man sich aus der zeichnerischen oder der zwischenmenschlichen Sicht nähert. Bei diesem zeichnerischen Experiment geht es darum, herauszufinden, wie sich alltägliche Formen verändern und durch ungewohnte Beziehungen etwas Neues entstehen kann.

(Aus dem Vorwort)



**Achim
Hochdörfer**
Cy Twombly
**Das skulpturale
Werk**

204 Seiten, 32 Farb- und zahlr. SW-Abb., brosch.,
ISBN 3-85415-280-9 € 13,90 DM/str. 29,-

Cy Twombly läßt sich in die Tradition der „Maler-Bildhauer“ einreihen. Bereits 1946, im Alter von 18 Jahren, begann Twombly neben Bildern auch Skulpturen zu schaffen. Bis 1959 entstanden mehrere Werkgruppen, von denen sich jedoch nur 15 Arbeiten erhalten haben – zehn weitere sind zumindest fotografisch bezeugt. Nach 1959 folgt dann eine siebzehnjährige Pause, in der sich Twombly allein auf seine Malerei konzentrierte. Erst 1976 wendete er sich wieder der Skulptur zu, überraschenderweise mit zuvor nicht gekannter Intensität und Kontinuität. In den Jahren zwischen 1976 und 1995 sind insgesamt 124 Werke entstanden. Bedenkt man, daß Twombly im gleichen Zeitraum lediglich 59 Gemälde geschaffen hat, dann wird die herausragende Stellung der Skulptur in seinem Spätwerk deutlich.



Gertrude Stein
**The First
Reader**

deutsch/englisch

**Aus dem Englischen
von Ulrike Draesner**

**Mit Zeichnungen von
Günter Brus**

128 Seiten, 36 Farb-Abb.,
Hartband, ISBN 3-85415-295-7
€ 19,50 str. 39,-

Mit ihrem First Reader setzt Gertrude Stein die Urszene vom Aufstieg und Fall sprachlicher Unschuld beim kindlichen Lesenlernen an und demonstriert dabei auch dem linguistisch ausgewachsenen Leser, welche Lust dieser Verlust freizusetzen vermag. Dass dabei der integrale Text in englischer und deutscher Sprache parallel vor Augen kommt, verdoppelt den verlauternden Reiz – mit Esprit und Demut bringt die Übersetzung Ulrike Draesners im Spielmodell der Steinschen Girlandensätze das Wortwerk gehörig auf Trab. Ästhetik als Epistem. Und Günther Brus' infam fröhliche Zeichnungen machen dieses Buch zu einem portablen Gesamtkunstwerk: zwingend.

Der Standard

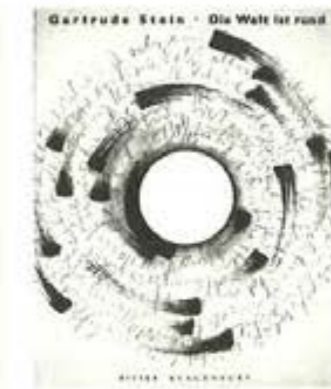


**Günter
Eichberger**
**Überall im
All derselbe
Alltag**

Remixes

132 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-306-6
€ 13,90 str. 29,-

Günter Eichberger ist zurück! Sein neuer Band versammelt Remixes, d. h. Paraphrasen zu oder Anspielungen („Was du nicht willst, daß man dir tut, das tust du deinen Figuren an“) auf Texte von großen Autoren wie Beckett, Kafka, Novalis, Canetti, Burroughs, Rosegger und anderen. Zwischen den Prosatexten können sich die Leser jeweils an kurzen Einfalls-Stationen ausrasten. Die Eichbergerschen Ein- und Ausfälle sind keine Aphorismen im klassischen Sinn, keine Lebensweisheiten, eher schon Unsinn- und Gedankensprünge – die Forschungsreise eines Autors durchs Bewußtsein im Lauf eines Jahres ...



Gertrude Stein
**Die Welt ist
rund**

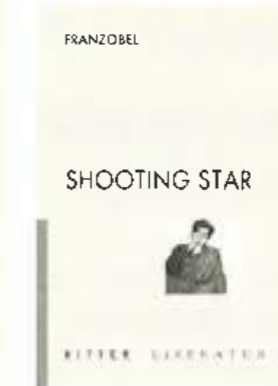
**Aus dem
Amerikanischen
von M. Mundhenk**

**Mit Fragmenten aus
Werkzeichnungen
von F. E. Walther**

96 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-117-9
€ 13,90 sfr. 29,-

Wir müssen dieses einmalige Buch also so lesen, wie Gertrude Stein es einst geschrieben hat, müssen den Klängen lauschen und auf die Farben achten. Die Worte purzeln wie aus einem Füllhorn, gruppieren sich - weitgehend ungestört von Interpunktion - nach ihrem Klang, erscheinen in immer neuen Farbvariationen. Ihre Wiederholungen zerstören das Gefühl der Vergangenheit, das in jeder Sprache wohnt. Alles ist gegenwärtig und vordergründig, aber vordergründig aus Tiefe.

Die Welt, 10. 9. 1994



Franzobel
**Shooting
Star**

136 Seiten mit 16 SW-Abb., brosch.
ISBN 3-85415-294-9 € 13,90 str. 29,-

Was macht der zunehmend verrückt werdende Künstler mit seinem liebsten, aber offensichtlich verrückt gewordenen Fan? Wie schützt sich der Meister vor seinem Porträt? ... Der Shooting Star muß gegen fanatisierte Bücherratten, emotionalisierte Lesewürmer und wildgewordene Schreibhengste ins Feld ziehen.

„Ein stark autobiografisches Spiel mit Identitäten, eine spitze Parodie auf das Schriftsteller-Sein und eine sehr unterhaltsame Lektüre im besten Franzobel-Sprachbastelstil.“

Profil

Zur Erinnerung!



ALOIS HALLNER

Ja, Lachesis ...

Nahezu klassische
österreichische
Pornographien

160 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-308-2
€ 13,90 str. 29,-

Die Frage, ob die Liebe denn Sünde sein könne, scheint so sehr dem vergangenen Jahrhundert anzugehören wie das Genre der Pornographie selbst. Trotzdem können die Trennlinien zwischen Groschen- und Hochliteratur immer wieder ausgereizt und hinterfragt werden. Der gute Erotomane ist ein Übertreibungskünstler im besten Sinn, er sexualisiert den Alltag zur Gänze, reduziert das Gesellschaftliche mehr oder weniger auf Trieb und Feder.

„Wer sich durch die – zumal lustvolle – Behandlung des Themas unangenehm berührt fühlt, sollte dieses anregende Buch nicht in die Hand nehmen. Aber dieser Warnung bedarf es vermutlich nicht. Bei Pornographie weiß ohnehin jeder, was ihn erwartet.“

Südwestrundfunk



FRIEZ WIDHALM

Warum starb der schöne Mann?

Kein Kriminalroman, von
dem ganz Wien spricht

160 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-310-4
€ 13,90 str. 29,-

Ein experimenteller Autor schreibt „Kein Kriminalroman!“ Nach monatelangem Betrachten von drittklassigen Kriminalfilmen im TV und tagelangem Abhören dabei mitgeschnittener Kassetten entschließt sich unser Autor, keinen Kriminalroman zu schreiben. Zunächst hat er einen gewaltigen Stapel Kriminalcomix und Groschenhefte zu verdauen; – nach dem Kopieren, Schneiden und Montieren des Prototyps von „Ein Kriminalroman“ entsteht unter seinem Messer „Kein Kriminalroman“.



HANNO MILLESI

Primavera

Roman

152 Seiten, brosch., ISBN 3-85415-309-0
€ 13,90 str. 29,-

Der Prosatext Primavera kreist um die Schilderung einer Metamorphose und berührt auf seiner Bahn so verschiedene und entgegengesetzte Trabanten wie Versatzstücke einer Kriminalgeschichte, die Beschreibung eines Liebesaktes, Facetten einer medizinischen Bestandsaufnahme und eines klassischen Bildungsromans. Die gewalttätige Ästhetik der Technik, das Blutbad, die analytische Annäherung an die Empfindung, die körperliche Sensation und die Schönheit des Verfalls münden in eine spannungsgeladene Explosion, eine vibrierende Ekstase im Delirium klassischer Kunst.



RAINER VESELY/
BERNHARD WIDDER (HRSG.)

Querungen

Literarische Texte zu
den beiden Amerikas

328 Seiten, brosch.
ISBN 3-85415-290-6 € 19,50 str. 39,-

Neunzehn Schriftsteller – neun Österreicher, ein Rumäne, vier Angloamerikaner und fünf Lateinamerikaner – beschäftigen sich in essayistischen Beiträgen mit Themen, die Nord- und Südamerika betreffen.

„Über den großen Kontinent ist ein großartiges Buch entstanden, das sich wie ein Abenteuerroman hinter den Netzfallen der Globalisierung liest.“

Podium 121/122

Auslieferungen

Österreich

Dr. Franz Hain

Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
1220 Wien
Tel. (0043) 1/282 65 65
Fax (0043) 1/282 52 82
e-mail: office@hain.at

Deutschland

BUGRIM Verlagsauslieferung

Dr. Laube & Lindemann
Saalburgstraße 3
12099 Berlin
Tel. (0049) 30/60 684 57
Fax (0049) 30/60 634 76
homepage: www.bugrim.de
e-mail: bugrim@bugrim.de

BUGRIM interaktiv bietet Ihnen die Möglichkeit, tagesaktuell auf Ihrem PC die Daten aller Titel unseres Verlages zu recherchieren. Die online Recherche wird ergänzt durch die Möglichkeit, über eine integrierte Schnittstelle die aktuellen Daten aus dem BUGRIM Datenbestand via Internet auf Ihren PC zu laden.

Sie können das Programm entweder kostenlos von der BUGRIM homepage laden (www.bugrim.com – Feld „interaktiv“ und dann den Hinweisen folgen) oder als CD-Rom bei BUGRIM direkt bestellen.

Schweiz

Buch 2000 c/o AVA

Centralweg 16
Postfach 27, 8910 Affoltern am Albis
Tel. (0041) 1/762 42 60,
Fax (0041) 1/762 42 10
buch2000@ava.ch

USA, Niederlande

IDEA books

Vertretungen

Wien, Niederösterreich (Nord), Oberösterreich, Salzburg,
Tirol (Nord), Vorarlberg

Wolfgang Reitter westpark@aon.at
Am Spiegeln 65
1230 Wien, Tel. u. Fax (0043) 1/887 36 74

Wien, Niederösterreich (Süd), Steiermark, Kärnten, Burgenland,
Tirol (Ost, Süd)

Stefan Stöhr stoerli@gmx.at
Otto-Glöckel-Straße 2-4, 2514 Traiskirchen
Tel. (0043) 22 52/570 97, Fax (0043) 22 52/52 1 95

Nordrhein-Westfalen

Jürgen Foltz juerfo@t-online.de

Birkenweg 1, 53127 Bonn
Tel. (0049) 228/928 76 55, Fax (0049) 228/928 76 56

Hessen, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bayern

Eckhard Becksmann bueroservicebuch@t-online.de
Büro: c/o BüroServiceBuch, Spohrstr. 3, 60318 Frankfurt,
Tel. (0049) 69/95 52 83-15, Fax (0049) 69/95 52 83-10

Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Bremen

Till Meyer-Bruhns

Donnerstraße 18, 22763 Hamburg,
Tel. (0049) 40/39 56 09, Fax (0049) 40/39 77 32

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Tell Buchhandel GmbH BesTellBuch@t-online.de
Lerchenstraße 14, 14089 Berlin,
Tel. (0049) 30/832 40 51, Fax (0049) 30/831 66 51

Giovanni Ravasio g.ravasio@ava.ch

Klosbachstraße 33, 8032 Zürich,
Tel. (0041) 1/260 61 31, Fax (0041) 1/260 61 32

Nieuwe Herengracht 11, 1011 RK Amsterdam,
Tel. (0031) 20/622 61 54, Fax (0031) 20/620 92 99
idea@ideabooks.nl

ITTER KEG · VERLAG · HAGENSTRASSE 3 · A-9020 KLAGENFURT
TEL. (0043) 463/42631 · FAX (0043) 463/4263177

Zentrale und Vertrieb:

Hagenstraße 3, 9020 Klagenfurt
Tel. (0043) 463/42631
Fax (0043) 463/42631-77

e-mail: office@ritterbooks.com
Internet: www.ritterbooks.com

Presse:

Heidi Selbach, Bäckerstraße 2, 1010 Wien
Tel. (0043) 1/513 14 01
Fax: (0043) 1/513 14 01-13
email: selbach@verlagsbuero.at

Lektorat:
Literatur:

Ralph Klever
Burggasse 48/11, 1070 Wien
Tel.+Fax: (0043) 1/522 10 43
e-mail: ralph.klever@ritterbooks.com

Gesamtverzeichnis

KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KUNSTLERBUCH

	€	DM/str
Hubert Klockner - WIENER AKTIONISMUS II Der zertrümmerte Spiegel -062-8	29,50	59,—
SIEGFRIED ANZINGER Laokoon übt -040-7	24,—	48,—
KARL BAUER -145-4	57,50	115,—
WERNER BERG -017-2	33,50	67,—
WERNER BERG Die Skizzen -095-4	29,90	60,—
Renate Bertlmann AMO ERGO SUM -074-1	42,50	85,—
Paolo Bianchi (Hg.) LKW Buch + CD -252-3	18,50	37,—
HERBERT BOECKL Körper und Räume -1915-1931 -066-0	19,90	40,—
Breicha/Klockner MITEINANDER ZUEINANDER ... -101-2	27,50	55,—
Elisabeth Nowak-Thaler KLEMENS BRÜSCH -100-4	32,50	65,—
Günter Brus IRRWISCH -267-1	19,50	39,—
Werner Büttner UND DAS MEER LAG DA WIE NUDELN AUS GOLD UND SILBER -048-2	73,50	150,—
CARLA DEGENHARDT Pursesonal -227-2	14,50	29,—
CARLA DEGENHARDT/FRANZOSEL Sony Monster lebt -282-5	9,50	19,—
MARTIN DISLER Das Gedränge der Götter -063-9	19,—	38,—
Gerald Domenig DIE GUTE NAHT -179-9	14,50	29,—
Gerald Domenig/Eugen Thiemann GUN -118-7	25,—	50,—
Stefan Emmelmann WRITTEN IMAGES (Buch + CD) -273-6	19,50	39,—
Felderer/Lachmayer Einzelstücke -274-4	14,50	29,—
FRANZOSEL Schinkensünden -194-2	14,50	29,—
URS FÜRTLER Gedruckt wie gemalt -313-9	19,90	40,—
BRUNO GIRONCOLI Bildhauerische Arbeiten 1980-1990 -082-2	22,—	44,—
Haigermoser (Hrsg.) HEINZ REISINGER -253-1	24,50	50,—
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) RAYMOND HAINS -180-2	17,50	35,—
LORE HEUERMANN Undurchsichtig wie bewegtes Wasser -287-7	19,50	39,—
PETER HUEMER Arbeiten mit dem Medium Fotokopie -312-0	16,—	29,—
Lachmayer/Louis (Hrsg.) WORK & CULTURE -229-9	29,90	60,—
MARIA LASSNIG Aquarelle -065-2	19,90	40,—
MARIA LASSNIG Be-Ziehungen und Maßflüsse -219-1	24,50	49,—
MARIA LASSNIG Mit dem Kopf durch die Wand -068-7	15,50	31,—
Josef Linschinger (Hrsg.) POESIE - KONKRET, VISUELL, KONZEPTUELL -243-4	16,—	32,—
Josef Linschinger (Hrsg.) VERTIKAL - DIAGONAL - HORIZONTAL Buch -207-8	17,50	35,—
Josef Linschinger (Hrsg.) VERTIKAL - DIAGONAL - HORIZONTAL Buch + CD-ROM -291-4	27,—	54,—
URS LÜTHI Monographie -122-5	29,—	58,—
Cornelius Kollig FLUSH -085-7	62,50	125,—
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) JOHANNES MUGGENHALER -190-X	23,50	47,—
Jérôme Sans/Karin Schorm (Hrsg.) ON BOARD -173-X	14,50	29,—
REAL SEX REAL REAL REAL AIDS -125-X	24,90	50,—
Viktor Rogy GENIE 84 -024-5	10,90	21,80
Alexander Roob CS-VII -261-2	19,50	39,—
Bernd Schulz (Hrsg.) ALEXANDER ROOB/CS-V -163-2	29,50	59,—
MARK ROTHKO Die Gewalt der Stille -050-4	19,90	39,80
Veit Loers (Hrsg.) SHAPES AND POSITIONS -110-1	29,90	60,—
JOHANN JULIAN TAUPE Von Bild zu Bild -265-5	19,50	39,—
JÖCHEN TRAAER Art Protects You - man made skies -300-4	13,90	29,—
JÖCHEN TRAAER Art Protects You - Wien-Trilogie -181-0	49,—	98,—

KUNST - KATALOG MONOGRAPHIE KUNSTLERBUCH

	€	DM/str
KARL VONMETZ -285-X	16,—	32,—
JAN VOSS Seiten, Zeilen, Kilos Kram 1969-1991 -111-X	12,50	25,—
WOLFGANG WALKENSTEINER Mut des Malers -264-7	24,50	49,—
Franz Erhard Walther DIE CONFIGURATIONS ALS WERKLAGER -156-X	17,50	35,—
Franz Erhard Walther ORGANON, 2., neu überarb. Aufl. -015-6	125,—	250,—
Martina Wember BEZIEHUNGSREICHER ALLTAG -297-3	13,90	29,—
REIMO WUKOUNIG Der dünne Schlaf -089-X	24,—	48,—
Museum mod. Kunst, Wien (Hrsg.) ERWIN WURM -151-0	27,50	55,—
Thomas Zaunschirm MEINA SCHELLANDER - KOPF UND QUER -236-1	47,50	95,—

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

ABSTRAKTE MALEREI AUS AMERIKA UND EUROPA -056-3	17,50	35,—
Danièle Roussel (Hrsg.) OTTO MÜHL - AUS DEM GEFÄNGNIS -214-0	19,50	39,—
Danièle Roussel (Hrsg.) DER WIENER AKTIONISMUS UND DIE ÖSTERREICHER -162-4	29,50	59,—
G. Baruchello/H. Marlin WARUM WESHALB WOZU DUCHAMP -121-7	14,50	29,—
Irmgard Bohunovsky KUNST UND DEMOKRATIE -263-9	13,90	29,—
Irmgard Bohunovsky WAS ABER IST DAS SCHÖNE? -288-4	13,90	29,—
Irmgard Bohunovsky VOM REISEN, WEGGEHEN ... -311-2	13,90	29,—
Massimo Cacciari DER NOTWENDIGE ENGEL -046-6	13,90	29,—
Massimo Cacciari DENKEN. WOHNEN. -304-X	13,90	29,—
Massimo Cacciari ZEIT OHNE KRONOS -035-0	13,90	29,—
Edith Fulscher DIESEITIG DER FASSADE -303-1	13,90	29,—
Achim Hochdörfler CY TWOMBLY -280-9	13,90	29,—
Robert Fleck WAS GEZEIGT ... WITTGENSTEINS MÄDCHENKOPF -130-6	9,50	19,—
Joachim Jäger ROBERT RAUSCHENBERG -250-7	23,90	47,—
Jole De Sanna LUCIO FONTANA -152-7	23,90	47,—
Jahrmann/Schneebauer INTERTWINEDNESS -259-X	13,90	29,—
Knud Jensen MEIN LOUISIANA-LEBEN Wandgang eines Museums -081-4	24,50	49,—
Wolfgang Koelbl TOKYO SUPERDICHTER -281-7	13,90	29,—
Kunsthalle Wien (Hrsg.) ARCHIGRAM -216-7	13,90	29,—
Kunsthalle Wien (Hrsg.) ELFENBEIN UND DISNEYLAND -222-1	13,90	29,—
Kunsthalle Wien (Hrsg.) OSKAR SCHLEMMER -215-9	13,90	29,—
Kunsthalle Wien (Hrsg.) SCHÖN UND HÄSSLICH -237-X	13,90	29,—
Kunsthalle Wien (Hrsg.) OBERFLÄCHEN - SURFACES -240-X	13,90	29,—
DONALD KUSPIT Der Kull vom Avantgardekünstler -139-X	23,90	47,—
Michael Lingner/Franz Erhard Walther ZWISCHEN KERN UND MANTEL -028-8	14,50	28,80
James E. B. Breslin MARK ROTHKO -301-5	39,50	79,—
G. Schöllhammer/G. Kravagna (Hrsg.) REAL TEXT -126-8	19,90	40,—
Nuria Nono-Schoenberg (Hrsg.) ARNOLD SCHÖNBERG - LEBENSGESCHICHTE IN BEGEGNUNGEN -226-4	49,50	99,—
Michel Onizy DIE UNSCHULD DES WERDENS -302-3	13,90	29,—
Fred Orton FIGURING JASPER JOHNS - ALLEGORIE EINES KÜNSTLERS -235-3	23,90	47,—
Ingrid Simon VOM AUSSEHEN DER GEDANKEN -137-3	23,90	47,—
Richard Wall KLEMENS BRÜSCH -289-2	13,90	29,—
Richard Wall WITTGENSTEIN IN IRLAND -260-4	13,90	29,—

KUNST-THEORIE PHILOSOPHIE BIOGRAPHIE

	€	DM/str
Franz Erhard Walther WORTWERKE -044-X	12,50	25,—
Thomas Zaunschirm (Hrsg.) IM ZENTRUM DER WELT -109-8	17,50	35,—
Thomas Zaunschirm DUCHAMPS UNBEK. MEISTERWERK -038-5	12,50	24,80
Thomas Zaunschirm 100 JAHRE MARCEL DUCHAMP Sonderpreis!	34,—	68,—
Thomas Zaunschirm DIE DEMOLIERTE GEGENWART -051-2	11,90	23,60
Thomas Zaunschirm LEITBILDER -120-9	14,50	29,—
Thomas Zaunschirm PALIMPSEST -209-4	19,—	38,—

ARCHITEKTUR

Architektur-Biennale Venedig 2000 ÖSTERREICH -283-3	19,—	38,—
Architektur-Biennale Venedig 2000 AREA OF TOLERANCE -298-1	19,—	38,—
Biennale Venedig 13 AUSTRIAN POSITIONS -096-2	18,50	37,—
Günther Domenig STEINHAUS/STONE HOUSE -296-5	24,50	49,—
COOP HIMMELB(L)AU Biennale di Venezia 1996 -202-7	17,50	35,—
Hans Hollein/Arata Isozaki ORTE DER KUNST -123-3	14,—	28,—
Beny Meier (Hrsg.) ARCHITEKTUR IN KÄRNTEN 1980-1992 -108-X	18,—	36,—

LITERATUR ESSAYS

Christian Ankowski IN DER NÄHE VON FENSTERPLÄTZEN -064-4	9,90	24,80
Arkadij Barlow UNTERWEGS MIT MUCHIN -167-5	13,90	29,—
Arnold Bronnen O. S. -165-9	18,90	43,—
Belmen O DER NACKTE SOLDAT -239-6	13,90	29,—
Ulrich Bogislav WO ICH BIN IST HINTEN -317-1	13,90	29,—
Kurt Bucher DER RAUSCH UND DER ENGEL -232-9	9,90	25,—
Jan Christ SCHLAGSCHATTEN -058-X	9,90	24,80
Jan Christ GLAS -079-2	9,90	24,80
Jan Christ RAUSCHSCHRIFT -094-6	9,90	24,80
Jan Christ WIENZEILE -112-8	13,90	34,—
Jan Christ LOSSAGE -148-9	13,90	29,—
Jan Christ KLEIST FIKTIONAL -254-X	9,90	25,—
Ulrike Drassner REISEN UNTER DEN AUGENLIDERN -238-8	13,90	29,—
Günther Eichberger GESICHT AUS SAND -255-8	13,90	29,—
Günther Eichberger ÜBERALL IM ALL DERSELBE ALLTAG -306-6	13,90	29,—
Peter Enzinger GRÜNES LICHT -316-3	13,90	29,—
Brigitte Falkner TOBREVIER-SCHREIBERBOT -188-8	13,90	29,—
Brigitte Falkner FABULA RASA -307-4	18,90	39,—
Kurt Fallnbögl JÓ, EIN EVIDENZTRAT -127-6	9,90	25,—
Leopold Federmair DER KOPF DENKT IN BILDERN -195-0	13,90	29,—
Leopold Federmair MONUMENT UND ZUFALL -128-4	13,90	29,—
Gundi Feyrer DER HIMMEL IST EINE FLASCHE -129-2	18,90	39,—
Franzobel DER TROTTELKONGRESS -225-6	13,90	29,—
Franzobel DIE MUSENPRESSE -134-9	18,90	39,—
Franzobel SHOOTING STAR -294-9	13,90	29,—
Klaus Amann/Eckart Fröh MICHAEL GUTTENBRUNNER -171-3	18,90	39,—
Klaus Amann/Fabjan Hafner WORTE, RÄNDER, ÜBERGÄNGE. -315-5	18,90	39,—
Eberhard Häfner HAEM OKKULT -212-4	9,90	25,—
Eberhard Häfner IGEIT -150-0	9,90	25,—
Eberhard Häfner KIPPFIGUREN NIPPFIGUREN -269-8	13,90	29,—
Russell Hoban ANGELICA'S GROTTE -314-7	24,50	49,—
Karin Ivancsics AUFEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-9	9,90	25,—
Karin Ivancsics AUFEICHNUNGEN EINER BLUMENDIEBIN -196-9	9,90	25,—
Karin Ivancsics WANDA WARTET -244-2	13,90	29,—
Johannes Jansen KLEINES BICKICHT -268-X	9,90	25,—
Jansen/Zscharnt LOST IN LONDON -136-7	13,90	29,—
Ilse Kilič ALS ICH EINMAL ZWEI WAR -245-0	9,90	25,—
Ilse Kilič DIE RÜCKKEHR DER HEIMLICHEN ZWEI -275-2	13,90	29,—

LITERATUR ESSAYS

	€	DM/str
Ilse Kilič OSKARS MORAL -197-7	9,90	25,—
Ralf B. Korte FORWARD SLOPE -276-0	13,90	29,—
Margret Kreidl IN ALLEN EINZELHEITEN -220-5	13,90	29,—
Gerhard Lampersberg PERTURBATION -043-1	9,90	22,—
Benedikt Ledebur POETISCHES ÖPFER -221-3	18,90	39,—
Hanno Millesi DISAPPEARING -246-9	13,90	29,—
Hanno Millesi PRIMAVERA -309-0	13,90	29,—
Gerhard Ochs WENN DIE SONNE ... -293-0	9,90	25,—
Andreas Okopenko DIE BELEGE DES MICHAEL CETUS -318-X	13,90	29,—
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE I -279-5	18,90	39,—
Andreas Okopenko GESAMMELTE AUFSÄTZE II -292-2	18,90	39,—
Andreas Okopenko KINDERNAZI -256-6	13,90	29,—
Andreas Okopenko METEORITEN -230-2	18,90	39,—
Peter Pessi BLUMARINE -231-0	13,90	29,—
Walter Pilar LEBENSSEE -189-6	18,90	39,—
LEBENSSEE - BUCH + CD -248-5	29,90	63,—
Wilfried A. Resch BRENNWEITEN -198-5	13,90	29,—
Wilfried A. Resch RHOEMS LETZTE WELTEN -277-9	10,90	39,—
Mario Rotler AUS DER FISCHWELT -272-8	18,90	43,—
Mario Rotler INLAND-ENDLAGER -143-8	13,90	29,—
Gerhard Rühm DIE WINTERREISE DAHINTERWEISE -087-3	29,90	60,—
Nikolaus Scheibner AUCH EINE METAMORPHOSE? -278-7	13,90	29,—
Wolfgang Schlenker HERR HEUTE -223-X	9,90	25,—
Ulrich Schlotmann IN DIE FEUCHTEN WÄLDER GEHEN -182-9	13,90	29,—
Ulrich Schlotmann/Zeitblom SLUTEN, WALD -257-4	13,90	32,—
S. J. Schmidt ALLES WAS SIE SCHON IMMER ÜBER POESIE WISSEN WOLLTEN -184-5	13,90	29,—
S. J. Schmidt ERFABRUNGEN -319-8	18,90	39,—
Sabine Scholl ALLE IHRE KÖRPER -199-3	13,90	29,—
Sabine Scholl GUT IM BILD -136-5	9,90	25,—
Franz Schuh (Hrsg.) FREMDENVERKEHR -022-9	9,90	24,80
Franz Schuh LIEBE, MACHT UND HEITERKEIT -031-8	18,90	34,80
Franz Schuh DAS PHANTASIERTE EXIL -088-1	9,90	24,80
Franz Schuh DER STADTRAT -166-7	18,90	39,—
Dieter Spert ALLES WIRD GUT -224-8	18,90	39,—
Enno Stahl (& NOCH) EINE SIZILIANISCHE REISE -271-X	18,90	39,—
Gertrude Stein DIE WELT IST RUND -117-9	14,90	29,—
Gertrude Stein THE FIRST READER -295-7	19,50	39,—
Gertrude Stein THE MAKING OF AMERICANS -071-7	145,—	290,—
Li Tetzner PIRINEO PIRINEO -258-2	13,90	29,—
Longue Longue Hongkong EX. EX. MAGGI -213-2	18,90	39,—
Liesl Ujvary DAS REINE GEHIRN -205-1	9,90	25,—
Liesl Ujvary LUSTIGE PARANOIA -149-7	18,90	39,—
Lode Vanormen EINE STADT IN DER SONNE -210-8	13,90	29,—
Lode Vanormen DER WOLKEN WIDERWÄRTIGKEITEN oder: DIE ENZYKLOPÄDIE DES FISCHMARKTES -147-0	18,90	39,—
Peter Veit GESCHICHTEN VOM ALPHAHUND OMEGA -233-7	18,90	39,—
Rainer Vesely/Bernhard Widder (Hg.) QUERUNGEN -290-6	18,90	39,—
Richard Wall HERZASPHALT-MÖRDERGRUBENRAPSODIE -211-6	9,90	25,—
Bruno Wainhals FABULIERBUCH -270-1	13,90	29,—
Fritz Widhalm :HUCH. -234-5	9,90	25,—
Fritz Widhalm WARUM STARB DER SCHÖNE MANN? -310-4	13,90	29,—
Hansjörg Zauner MEIN MUND DAS SAEGELOCH HANDTUCH -206-X	9,90	25,—
LITERATURKASSETTE „RITTER LESEN WEITER- DIE GROSSE WIEDERHOLUNG DER POESIE“ LIMITIERTE SONDEREDITION -217-5	245,—	490,—



BRIGITTA FALKNER



FABULA RASA
Epigramme
ISBN 3-85415-307-4

TOBREVIERSCHREIVERBOT
Palindrome
ISBN 3-85415-188-8

„Mit ihrem neuen Buch ‚Fabula Rasa‘ erweist sich Brigitta Falkner einmal mehr als Meisterin der Wortverdrehungskunst.“

... Den größten Teil von ‚Fabula Rasa‘ nimmt das Epigramm **AUF** Die methodische Schraube ein. Epigrammatische Literatur ist Vokalvermeidungsdichtung. ... Im Falle von ‚AUF‘ sind eben nur *a* und *u* zugelassen. Die Protagonisten heißen also *u.a.* Karl, Ruth und Paul und besetzen die Eckpunkte eines libidinösen Dreiecks. ... *mir kaum tat Ruth das Maul auf ... um frank und blank Ruths Standpunkt darzutun ... flugs wuchs Karls Flansch ... und Ruths Anwartschaft auf Karls Ganst schwand rasant.*“

K. Nüchtern/Falter

... Der anarchische sprache Witz der Texte löst gesetzte Grenzen immer wieder auf, führt zu trockenen Pointen und nahezu dadaistischen Ausfällen. Und blickt man einmal tiefer ins Revier, fällt Falkners originelle Verkettung der Assoziationen auf. ...“

A. Brüggemann/Falter

... was Brigitta Falkner nun vorlegt, gehört zum Erstaunlichsten und Vergnüglichsten, was Buchhandlungen zu bieten haben. Sie hat eine Wunderkammer mit ihrer Sprachkunst gefüllt.

„Aha, Poesie“ beispielsweise entwickelt sich auf zwölf Buchseiten und zeigt die Kunst der Autorin auf ihrem Höhepunkt. Dabei geht es nicht einmal so sehr um die Perfektion auf der Ebene der Sprachartistik, erst die inhaltliche Qualität von Falkners Schreiben macht die Texte zu wirklichen Kunstwerken. So viel trockenen Witz und fröhlichen Sarkasmus, ... so viel Erotik und Spannung, bei gleichzeitiger Reduktion aufs Wesentliche des zwischenmenschlichen Austauschs gibt es einfach nur hier. ...“

... Auch deshalb gehört es zum bleibenden Skandal des gegenwärtigen Literaturbetriebs, dass Büchern wie **TOBREVIERSCHREIVERBOT** in den marktträglichen Bestenlisten fast nie Platz eingeräumt wird, dass im vermittelnden Gewürge der Literatur-Quartette das wahre Vergnügen der Poesie stets aussen vor bleibt.

H. J. Wimmer: Wesponnost



Ringt. Bikinpflcht. Sissi im Mlaibikin. **W**illi im Slip. **W**illi wirkt nicht wirklich schwimmwillig, richtig grimmig wirkt **W**illi. *Ich will nicht wirklich*: spricht **W**illie Mimik.

Sissi ist Fisch. **S**issi dringt in ihn: »Schwimm, **W**illi!« **H**ier nichts. **W**illi ist Zwilling. **W**illie Schwimm-Schib sitzt im Rira, spricht **S**issi bildlich.

Willi ringt mit sich. **S**issis Kritik wirkt sichtbar. **W**illi schwimmt. **N**icht wirklich: mit Schwimring.